

BIOIN GMBH, INGOLSTADT
BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2016

AKTIVA

	30.9.2016 EUR	30.9.2015 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.132,00	2.093,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	917.912,16	949.272,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.326.810,00	6.884.134,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.336,00	35.562,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.100,84	0,00
	7.276.159,00	7.868.968,63
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.093,92	37.503,38
2. Fertige Erzeugnisse	2.359,79	2.686,53
	33.453,71	40.189,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.279,71	83.887,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	183.680,57	244.830,27
3. Sonstige Vermögensgegenstände	57.723,47	48.302,59
	322.683,75	377.020,51
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24.224,41	80.076,24
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	11.083,73	5.556,67
	<u>7.670.736,60</u>	<u>8.373.904,96</u>

PASSIVA

	30.9.2016 EUR	30.9.2015 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnvortrag	236.555,83	209.455,06
III. Jahresfehlbetrag /-überschuss	-82.977,02	27.100,77
	1.153.578,81	1.236.555,83
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	104.446,00	97.183,00
	104.446,00	97.183,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.129.999,94	5.866.666,62
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 736.666,68 (Vorjahr: EUR 736.666,68)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	209.918,58	306.817,68
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 209.918,58 (Vorjahr: EUR 306.817,68)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.072.793,27	866.681,83
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 422.793,27 (Vorjahr: EUR 366.681,83)		
- davon aus Steuern: EUR 39.175,41 (Vorjahr: EUR 35.721,43)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 51,25 (Vorjahr: EUR 1.281,85)		
	6.412.711,79	7.040.166,13
	<u>7.670.736,60</u>	<u>8.373.904,96</u>

BIOIN GMBH, INGOLSTADT
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2015 BIS 30. SEPTEMBER 2016

	2015/16 EUR	2014/15 EUR
1. Umsatzerlöse	2.378.744,89	2.454.953,64
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-326,74	1.048,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	36.370,84	106.470,64
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-147.529,48	-150.860,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-547.639,04</u>	<u>-621.703,50</u>
	-695.168,52	-772.564,22
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-277.115,33	-252.327,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-61.066,34</u>	<u>-57.647,51</u>
	-338.181,67	-309.974,60
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-726.800,98	-728.503,70
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-533.106,87	-506.933,39
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,30	35,79
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-209.634,83</u>	<u>-205.616,29</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-88.103,58	38.916,58
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.426,36	-10.539,51
12. Sonstige Steuern	<u>-1.299,80</u>	<u>-1.276,30</u>
13. Jahresfehlbetrag /-überschuss	<u><u>-82.977,02</u></u>	<u><u>27.100,77</u></u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der BioIN GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen der § 264 ff. HGB aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände sowie Schulden wurden nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen.

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, deren Wert 1.000,00 € nicht übersteigt wurde in den Vorjahren ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2 a EStG gebildet. Dieser wird planmäßig über 5 Jahre aufgelöst.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, soweit die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip). Die Bewertung der **fertigen Erzeugnisse** und Waren erfolgt retrograd, ausgehend von Listenverkaufspreisen. Hiervon werden je Produktgruppe Abschläge für Vertriebskosten, Preisnachlässe, Steuern, Zinsaufwand und Gewinn vorgenommen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der Ausfallswahrscheinlichkeit gebildet.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

BIOIN GMBH, INGOLSTADT
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2015/16

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	1. Okt. 2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30. Sep. 2016 EUR	1. Okt. 2015 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	30. Sep. 2016 EUR	30. Sep. 2016 EUR	30. Sep. 2015 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.279,00	1.700,00	0,00	4.979,00	1.186,00	661,00	0,00	1.847,00	3.132,00	2.093,00
II. SACHANLAGEN										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.044.862,42	158,53	0,00	1.045.020,95	95.589,79	31.519,00	0,00	127.108,79	917.912,16	949.272,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.996.581,48	156.667,56	-60.184,85	9.093.064,19	2.112.447,48	685.578,56	-31.771,85	2.766.254,19	6.326.810,00	6.884.134,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.945,38	2.817,42	-2.385,71	67.377,09	31.383,38	9.042,42	-2.384,71	38.041,09	29.336,00	35.562,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.100,84	0,00	2.100,84	0,00	0,00	0,00	0,00	2.100,84	0,00
	<u>10.108.389,28</u>	<u>161.744,35</u>	<u>-62.570,56</u>	<u>10.207.563,07</u>	<u>2.239.420,65</u>	<u>726.139,98</u>	<u>-34.156,56</u>	<u>2.931.404,07</u>	<u>7.276.159,00</u>	<u>7.868.968,63</u>
	<u>10.111.668,28</u>	<u>163.444,35</u>	<u>-62.570,56</u>	<u>10.212.542,07</u>	<u>2.240.606,65</u>	<u>726.800,98</u>	<u>-34.156,56</u>	<u>2.933.251,07</u>	<u>7.279.291,00</u>	<u>7.871.061,63</u>

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 30. September 2016

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015/2016 ist in einem Anlagegitter dargestellt. Unter den Anschaffungskosten zum 01. Oktober 2015 wurden die ursprünglichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Entwicklung ist auf der nachfolgenden Seite ersichtlich.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die ausstehenden Kompostierungskosten mit 63 T€ (Vorjahr 60 T€), ausstehende Rechnungen und Aufwandsabgrenzungen mit 30 T€ (Vorjahr 15 T€), Personalverpflichtungen mit 12 T€ (Vorjahr 11 T€).

Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum 30.09.2016	Gesamtbetrag 30.09.2016 T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. T€	1 bis 5 J. T€	größer 5 J. T€
gegenüber Kreditinstituten	5.130,0	736,7	2.591,7	1.801,6
aus Lieferungen und Leistungen	209,9	209,9	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	1.072,8	422,8	650,0	0,0
Summe	6.412,7	1.369,4	3.241,7	1.801,6

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Buchgrundschulden über 5 Mio. € am Objekt Neuhau 10, 85134 Stammham sowie durch Forderungsabtretungen gegenüber der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR aus dem Entsorgungsvertrag gesichert.

Für variabel verzinsliche Darlehen wurden Derivate in Form von Zinsswaps zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen. Die Swapvereinbarungen beinhalten eine feste Zinsvereinbarung und einen variablen Zinsswap (3M-Euribor). Jedem Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem und gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde. Das gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 4.242 T€. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften (bis 2021 bzw. 2027) aus.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.10.2015 bis 30.09.2016

Die Umsätze gliedern sich im Geschäftsjahr 2015/2016 nach § 285 Nr. 4 wie folgt: Erlöse aus Bio- und Grüngutabfallentsorgung 1.669 T€, Erlöse aus Energieerzeugung 460 T€ sowie sonstige Umsatzerlöse mit 250 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabgängen von 8 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten.

Sonstige Pflichtangaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus Geschäftsbesorgungsverträgen mit der Büchl Verwaltungs GmbH und der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR beträgt die jährliche Verpflichtung insgesamt 146 T€.

Geschäftsführer

Dipl.-BW. (FH) Daniel Miebling Geschäftsführer bis 30.09.2016

Dipl.-Ing. (FH) Arthur Kraus, Geschäftsführer ab 01.10.2016

Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft einzeln.

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Bürgermeister Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister

Stadtrat Franz Wöhrl

Landwirt

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat

Stadtrat Josef Rottenkolber

Chemiemeister

Herr Reinhard Büchl jun.

Dipl.-Wirtschafts-Ingenieur

Frau Iris Büchl

Dipl.-Kauffrau

Herr Dieter Friedrich

Dipl.-Ingenieur

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 5,8 T€ gezahlt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Durchschnittlich waren 9 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 8); davon 2 als geringfügig Beschäftigte.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 82.977,02 € mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

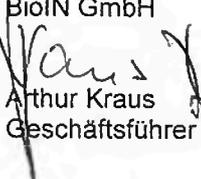
Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Es erfolgen keine Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden.

Ingolstadt, den 29.11.2016

BioIN GmbH


Arthur Kraus
Geschäftsführer

BioIN GmbH

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die BioIN GmbH, eine öffentlich-private Partnerschaft aus den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und dem privaten Entsorgungsunternehmen Büchl, vertreten durch die Brima Holding GmbH, wurde im Jahr 2010 gegründet.

Dem Geschäftszweck und der Hauptsache nach hat sie die Bio- und Grünabfälle der Stadt Ingolstadt, am Umweltschutz orientiert, zu verwerten und zu entsorgen und hierfür eine Vergärungsanlage mit nachgeschalteter Kompostierung vollumfänglich zu betreiben.

Die Politik ist diesem Ansatz, aufsetzend auf der Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, das die getrennte Erfassung und Verwertung von Bioabfällen ab dem Jahr 2015 zur Pflicht machte, umfassend gefolgt und hat damit gezeigt, dass die Biomüllentsorgung über den Verwertungsansatz eine wesentliche Kernaufgabe nachhaltiger Abfallwirtschaft darstellt.

B. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die Anlagentechnik der Vergärung mit nachgeschalteter Kompostierung ist seit Inbetriebnahme in 2012 ein funktionierendes System. Der Betrieb der Vergärungs- und Kompostierungsanlage stellt hohe Ansprüche an Mitarbeiter und Technik. Dabei erfordert die inhomogene Zusammensetzung der Bio- und Grünabfälle, verunreinigt mit anorganischen Siedlungsabfällen, und die saisonalen Mengenverschiebungen ständige Inputkontrollen mit manueller Aussortierung. Unabdinglich ist weiter die erhöhte Prozessüberwachung mit einer kontinuierlichen Wartung und sofortigen Instandhaltung sowie just-in-time-Reaktionen bei unvorhergesehenen Anlagenstörungen.

Die Geschäftsentwicklung der BioIN GmbH blieb im Geschäftsjahr 2015/16 unter den Erwartungen der Geschäftsleitung. Insbesondere konnten die Erlöse aus der Energieerzeugung nicht die prognostizierte Höhe erreichen. Die Energieerzeugung wurde im Wesentlichen beeinflusst durch die nicht genügend zur Verfügung stehenden hochkalorischen Inputmengen. Die Erlöse aus der Energieerzeugung sind auf Vorjahresniveau aber um TEUR 70 unter Plan. Das Geschäftsjahr 2015/16 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 83 und bleibt damit um TEUR 151 unter dem Plan von TEUR 68.

Ertragslage

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2015/16 ist im Wesentlichen die Verwertung der Bio- und Grünabfälle der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR sowie der Grüngutmengen aus Anlieferungen von Entsorgungsunternehmen abgebildet. Die Umsatzerlöse mit insgesamt TEUR 2.379 liegen um TEUR 76 unter dem Vorjahr. Sie umfassen die Entsorgung von 14.547 t Bioabfall (Reduzierung um 783 t), 11.582 t Grüngut (Steigerung um 1.176 t) und 340 t Friedhofsabfällen (Steigerung um 8 t) mit insgesamt TEUR 1.669 (Vorjahr: TEUR 1.716). Die Erlöse aus der Energieerzeugung in Höhe von TEUR 460 sind analog der Erträge in Höhe von TEUR 458 aus dem Geschäftsjahr 2014/15.

Aus dem Verkauf von Kompostprodukten und Flüssigdünger konnten Erlöse in Höhe von TEUR 82 erzielt werden (Vorjahr TEUR 76). Durch geringere Weiterverrechnungen von Leistungen, die den Sieb- und Sortieranlagenüberlauf umfassen, sanken die Erlöse auf TEUR 168 (Vorjahr TEUR 205).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 36 um TEUR 70 unter dem Vorjahreswert. Sie enthalten im Wesentlichen Stromsteuererstattungsansprüche für die Jahre 2015 bis 2016 in Höhe von TEUR 14 sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 3.

Der Materialaufwand hat sich vor allem durch geringere, verrechenbare Entsorgungskosten um TEUR 77 auf TEUR 695 reduziert.

Der sonstige Betriebsaufwand setzt sich zusammen aus den Personalkosten mit TEUR 338 (Vorjahr TEUR 310), den Abschreibungen für die Anlage mit TEUR 727 (Vorjahr TEUR 728), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 533 (Vorjahr TEUR 507) sowie den Zinsaufwendungen für die Anlagenfinanzierung mit TEUR 210 (Vorjahr TEUR 206). Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf die Zunahme der Reparatur- und Instandhaltungskosten der Räume, Anlagen und Maschinen sowie auf den höheren Verbrauch im Ersatzteilleger zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr waren insbesondere in der Fermenterzuführung bei den Steig- und Stopfschnecken Ersatzaufwendungen notwendig, so dass sich die Reparatur- und Instandhaltungskosten um TEUR 58 erhöhten.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 127 auf das negative Ergebnis von TEUR 88. Nach Hinzurechnung der Steuerrückerstattung aus Vorjahren in Höhe von TEUR 6 und dem Abzug der sonstigen Steuern von TEUR 1 verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 83.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30. September 2016 belief sich auf TEUR 7.671 und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 703.

Das Anlagevermögen, das einen Anteil von rd. 95 % am Gesamtvermögen hat und im

Wesentlichen die Werte der Biogas- und Kompostierungsanlage darstellt, hat sich um TEUR 592 auf TEUR 7.279 reduziert. Den Investitionen von TEUR 163 stehen Abschreibungen von TEUR 727 und Anlagenabgängen von TEUR 28 gegenüber. Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf technische Anlagen (TEUR 150) sowie auf die Vergärungsanlage (TEUR 7).

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um TEUR 116 auf TEUR 381. Es beinhaltet Vorräte mit TEUR 33, die um TEUR 6 unter dem Vorjahr liegen und überwiegend aus der Vorhaltung von wichtigen Ersatzteilen in Höhe von TEUR 30 bestehen. Zudem umfasst das Umlaufvermögen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 323, die sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch geringere Forderungen gegenüber Verbundenen Unternehmen um TEUR 61 reduzierten. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von TEUR 24, die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 56 sanken.

Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 11 schließen die Aktivseite ab.

Das Eigenkapital reduzierte sich im Geschäftsjahr um den erwirtschafteten Jahresfehlbetrag von TEUR 83 auf TEUR 1.153. Die Eigenkapitalquote ist bei einer um TEUR 703 reduzierten Bilanzsumme um 0,3%-Punkte auf 15% gestiegen.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR 8 auf TEUR 105 leicht erhöht und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 76 Aufwendungen für Abfallverwertung, mit TEUR 11 Personalverpflichtungen und mit TEUR 8 die Einführung eines Energiemanagementsystems.

Die Verbindlichkeiten sind um TEUR 628 auf TEUR 6.413 gesunken. Dabei wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch planmäßige Tilgungen um TEUR 737 auf TEUR 5.130 zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 97. Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einem kurzfristigen Kredit gegenüber der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 300) sowie aus einem mittelfristigen Kredit gegenüber der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr: TEUR 500).

Mit dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 624, einer Neukreditaufnahme von TEUR 150, den Einzahlungen aus Sachanlagenverkäufen von TEUR 20 und dem Abbau der liquiden Mittel um TEUR 56 wurden die Investitionen in Höhe von TEUR 163 und die Tilgung von Bankdarlehen in Höhe von TEUR 737 finanziert.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss der Geschäftsjahres bis zur Lageberichtserstellung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gesellschaft ausüben, haben sich nicht ereignet.

D. Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2015/16 hat gezeigt, dass die eingebrachten Abfälle in ihrer Inputqualität und über ihre saisonale Mengenschwankung hohen Einfluss auf den Anlagenbetrieb haben und somit signifikant für die Wirtschaftlichkeit der Anlage sind. Dies zeigt sich zum einen in

der Energiegewinnung und zum anderen in den Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen. Der hohe Grüngutanteil im angelieferten Bioabfall ist für die Energieerzeugung maßgeblich. Zur betriebs- und energieoptimalen Auslastung der Vergärungsanlage wird daher der Fokus auch darauf gerichtet sein müssen, den Anteil an störstofffreiem hochkalorischem Inputmaterial zu erhöhen. Zum anderen beeinflussen Störstoffanteile über die aktuelle Bioabfallanlieferung die Leistungs- und Ertragslage der Anlage. An der Stelle werden neben den bereits manuell ausgerichteten Vorsortierungsmaßnahmen technische Vorsortierungsmaßnahmen geprüft, um den Anlagenbetrieb weiter zu stabilisieren.

Ein weiteres Risiko stellen Umwelteinflüsse dar, z.B. zu trockenem, heißem Wetter, was Wasserbeimischungen notwendig macht und Einfluss auf die Energieerzeugung hat.

Die Vorhaltung von hochverfügbaren betriebsnotwendigen Anlagenkomponenten im Ersatzteilleger hat sich bewährt. Durch diese vorausschauende Maßnahme wurde ein Großteil der kurzfristigen Anlagenprobleme schnell gelöst.

Die Betriebsleitung ist zudem ständig damit beschäftigt, die Prozesse betriebssicherer und Anlagenstillstände wegen Revision oder Störungen so kurz wie möglich zu gestalten. Aufgrund der geringen Personaldichte wirken sich Abgänge unmittelbar auf die Betriebsleistung aus. Abgänge werden bis zur ordentlichen Nachbesetzung mit Fremdleistungsbezug kompensiert. Über den Personalstamm profitiert die Gesellschaft davon, dass eine Vielzahl an Wartungen, Instandhaltungen und Reparaturen vom eigenen Personal durchgeführt werden kann und die Betriebserfahrungen ständig in neue Überlegungen mit einfließen.

Zur Absicherung längerer Anlagenausfälle oder wichtiger Anlagenteile wurden eine Ertragsausfall- und eine Mehrkostenversicherung abgeschlossen.

Drohende Kostenrisiken können sich aus Gesetzesänderungen im Bereich der Ausbringung von Düngemitteln aller Art auf landwirtschaftliche Flächen ergeben, die derzeit vom Gesetzgeber mit den betroffenen Verbänden und Organisationen diskutiert werden. Insbesondere geht es hierbei um die Erhöhung der Lagerkapazitäten für Flüssigdünger. BioIN beobachtet die Situation hinsichtlich einer nachteiligen Änderung des Status Quos.

Die Finanzierung der Biogas- und Kompostierungsanlage ist mit 10 % einbezahlem Eigenkapital und großteils zinsgesicherten Darlehen mit einer Laufzeit von 5 bis 15 Jahren gewährleistet. Die Bedienung des Kapitaldienstes ist durch die über 15 Jahre vertraglich vereinbarten Entsorgungsentgelte sichergestellt.

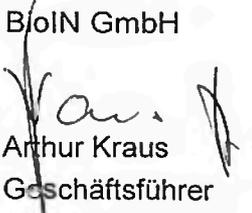
E. Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2016/17 sind Investitionen von TEUR 321 geplant. Für das kommende Geschäftsjahr 2016/17 plant die Geschäftsleitung ein leicht positives Jahresergebnis bei leicht steigenden Mengen im Biomüllbereich und störungsfreiem Betrieb der Anlage.

Die Geschäftsleitung unternimmt weiterhin alle Anstrengungen, hochkalorisches Inputmaterial für das Geschäftsjahr 2016/17 zu akquirieren sowie den Störstoffanteil vorab zu separieren. Sollten die geplanten weiteren hochkalorischen Inputmengen nicht beschafft und verarbeitet werden können, werden die geplanten Energieerlöse, die direkten Einfluss auf das Ergebnis erzielen, nicht erreicht. Auch hat sich gezeigt, dass der erhöhte Anteil an abrasiven Bestandteilen in den Abfällen sich nicht nur negativ auf Wartungs- und Instandhaltungsintervalle auswirkt, sondern auch Aufwand in der Beseitigung von erhöhtem Absetzschlammaufkommen aus den Absetzbecken mit sich bringt. Bei gleicher Zusammensetzung wird sich deshalb der Anteil am Entsorgungsaufwand erhöhen und die Reinigungsintervalle verkürzen.

Ingolstadt, den 29.11.2016

BioIN GmbH


Arthur Kraus

Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BioIN GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BioIN GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 9. Dezember 2016

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl
Wirtschaftsprüfer

